

ÄRISTHEROS TE ÄLDANGARA, OPTIMATISCHER PIONIER

Aristheos te Aldangara kennt seinen ursprünglichen Namen nicht mehr und hat nur noch vage Erinnerungen an seine Herkunft und Familie. Im Alter von fünf Jahren wurde er von der reisenden Optimatin *Kyramene ter Aldangara* als Kind mit herausragendem magischem Potenzial erkannt und von ihr adoptiert. Ob seine Familie ihn ihr freiwillig überließ oder er gewaltsam von der Optimatin entrisen wurde, hat er bislang nicht herausfinden können. Seine weitere Kindheit und Jugend verbrachte er an verschiedenen Orten im Imperium, während er zum Optimaten ausgebildet wurde. Besondere Begabung und Interesse zeigte er dabei für verschiedenste magische Verwandlungen.

Noch während seiner Elevenzeit geriet Aristheos häufig mit seiner Lehrmeisterin und anderen Optimaten in Konflikt, weil er mit den politischen Dimensionen seines Standes – selbst in dem eher geringen Ausmaß der Aldangara-Optimaten – und der oft zur Schau gestellten Dekadenz nichts anfangen konnte. Viel lieber verbrachte er seine Zeit in „unpassender Gesellschaft“, also mit Sklaven, in zwielichtigen Kneipen und mit anderem „Gesindel“. Dessen ungeachtet war Aristheos in seiner magischen Ausbildung begabt, wissbegierig und auch bald davon überzeugt, andere Optimaten bei Weitem zu übertreffen. Mehrfach brachte er sich und seine Lehrmeisterin in Gefahr, weil er auf ihren gemeinsamen Reisen in gefährlichen Situationen seine eigenen Fähigkeiten überschätzte. Trotzdem bildeten die beiden nach den zahlreichen gemeinsamen Jahren ein gut eingespieltes Gespann, auch wenn Aristheos *Kyramene* immer wieder mit Fragen über seine Familie löcherte, die diese aber nicht beantworten konnte oder wollte.

Zum endgültigen Zerwürfnis mit *Kyramene* kam es, als diese Aristheos am Morgen seiner Prüfung zum Adeptus Maior eigenhändig vom Boden einer schäbigen Kneipe aufsammeln musste. Nach der Prüfung, die trotz der mehr als widrigen Umstände bestanden wurde, entbrannte ein erbitterter Streit, der damit endete, dass Aristheos noch am selben Tag alle Brücken hinter sich abbrach und alleine das Weite suchte.

Inzwischen ist Aristheos schon einige Zeit auf sich gestellt unterwegs und dabei stets weiter nach Norden gereist. Er erinnert sich zwar nur noch fetzenhaft an seine Kindheit und an seine Familie, diese spärlichen Erinnerungen deuten aber darauf hin, dass er aus dem hohen Norden stammt. Die Suche nach seiner Herkunft treibt Aristheos weiter um, ebenso wie der Wunsch, eine möglichst spektakuläre magische Leistung zu vollbringen und damit allen Optimaten, die ihn verachten, seine Größe zu beweisen. Lediglich den Kontaktabbruch zu seiner Lehrmeisterin *Kyramene* bereut er hin und wieder, da er ihr seine magische Ausbildung zu verdanken hat und immer noch Dankbarkeit dafür empfindet.